

**Konzept über Kooperation
des integrativen Beratungscafés**



Inhaltsverzeichnis

I.	Zielsetzung und Leitgedanke	1
II.	Beteiligte	1
III.	Entwicklung	2
IV.	Angebote und Wirkungsbereiche	2
1.	Offene Angebote	2
2.	Geschlossene Angebote / nach Anmeldung	2
3.	Regelmäßige Veranstaltungen in festen Rhythmen	3
4.	Exemplarische Einzelveranstaltungen	3
V.	Rahmenbedingungen	3
1.	Räumlichkeiten	5
2.	Buchungen über Kalender	5
3.	Personal	5
VI.	Evaluation	5
1.	Evaluationsmatrix	6
2.	Punkteskala	6
3.	Mögliche Kriterien der Evaluation und Zielbestimmung	6
VII.	Ausblick	7

I. Zielsetzung und Leitgedanke

Gemeinsames, trägerübergreifendes Ziel ist die Verwirklichung eines offenen Ortes der niedrigschwelligen Begegnung und Beratung sowie der Bündelung von professionellen und ehrenamtlichen Beratungsangeboten für jeweilige definierte Zielgruppen an einem zentralen Ort im Herzen der Lüdenscheider Innenstadt. Offene Angebote der Begegnung und Beratung an einem zentralen Ort in Lüdenscheid, bei dem der Café-Charakter einen niederschwelligen Zugang zu Angeboten der Stadtverwaltung Lüdenscheid und der freien Wohlfahrtspflege auch im Rahmen der subsidiären Aufgabenwahrnehmung nach diversen Büchern des Sozialgesetzbuches erleichtert und ermöglicht, soll hierin entstehen.

Das Beratungscafé wird dabei als Erstkontaktstelle für sämtliche Unterstützungsangebote und als Örtlichkeit für kleinere karitative oder gemeinnützige Veranstaltungen und Angebote dienen. Es dient den Einwohner*innen sowie den Familien zum Austausch im Sinne der Partizipation. Das Beratungscafé wird eingebettet in eine Vielzahl anderer Serviceleistungen, bei denen der Mensch im Zentrum steht.

I. Beteiligte

Beteiligte dieser gemeinsamen Kooperation sind:

- Caritasverband Kreisdekanat Altena– Lüdenscheid e.V.
 - Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Lüdenscheid– Plettenberg
 - DRK Stadtverband Lüdenscheid e.V.
 - Arbeiterwohlfahrt UB Hagen– Märkischer Kreis
 - Der Paritätische Kreisgruppe Märkischer Kreis
- (zusammengeschlossen zum Trägerverein „Wohlfahrtszentrum Lüdenscheid e.V.“)
- Stadt Lüdenscheid

Im Jahr 2024 wurde aus einem Zusammenschluss der oben genannten Träger der freien Wohlfahrtsverbände der Verein „Wohlfahrtszentrum Lüdenscheid e.V.“ gegründet. Die Stadt Lüdenscheid war seit Beginn einer der sechs Beteiligten an der Kooperation.

Durch die gemeinsamen Planungen mit den freien Wohlfahrtsverbänden kann mit dem integrativen Beratungscafé „Navi“ eine Maßnahme verwirklicht werden, die träger- und rechtskreisübergreifend verschiedene Angebote für die Einwohner*innen sowie Familien im Rahmen von präventiven Angeboten sowie Serviceangeboten zur Verfügung stellt.

Die Stadt Lüdenscheid in gemeinsamer Kooperation mit den freien Wohlfahrtsverbänden verfolgt dabei genau diesen Auf- und Ausbau von niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsangeboten an einem zentralen Anlaufpunkt in der Lüdenscheider Innenstadt.

Der Verein „Wohlfahrtszentrum Lüdenscheid e.V.“ ist Mieterin und Betreiberin der für das „Beratungscafé Navi“ genutzten Räumlichkeiten. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Projektes erfolgt in gemeinsamer Verantwortung der Stadt Lüdenscheid mit den dem Verein angeschlossenen freien Wohlfahrtsverbänden.

II. Entwicklung

Von der Idee bis zur Umsetzung vergingen etwa 12 Monate, bis zum 01.04.2024 das Café Navi seine Türen für Besucher und Angebote öffnete. Nach dem Aufbau der Angebotsstruktur während der ersten Startphase zeigte sich bereits, dass der niederschwellige Zugang und der zentrale Standort im Herzen der Innenstadt sich bewährt haben. Alle Angebote wurden stark frequentiert und sehr gut angenommen. Von der trägerübergreifenden Zusammenarbeit profitieren sowohl die Einwohner*innen als auch die Wohlfahrtsverbände und die Stadt Lüdenscheid selbst. Aus diesem Grund soll die Kooperation „Navi“ weiterentwickelt und fortgeführt werden. Geplant ist eine Aufbauphase von weiteren drei Jahren ab dem 01.01.2027 bis mindestens 31.12.2029. Zielsetzung ist darüber hinaus die Verstetigung der entstanden und noch entstehenden Angebotsstrukturen und die Etablierung eines verlässlichen Anlaufpunktes im Sozialraum.

III. Angebote und Wirkungsbereiche

1. Offene Angebote

- Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen
- Trauercafé Arche
- Programm Griffbereit mini– Kommunales Integrationszentrum
- Mittwochstreff für junge Mütter
- Migrationsdienst Beratung /JMD
- Psychosoziales Zentrum Migration - Beratung
- Sprachcafé
- Café Sprungbrett
- Beratung von Familien im Rahmen von FamilienStärkeN
- Netzwerktreffen Kommunale Präventionsketten (Kinderstark)
- Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Beratung zu Transferleistungen
- Förderberatung für Familien
- Frühe Hilfen
- AWO Sprachkurscafé mit Kinderbetreuung

2. Geschlossene Angebote / nach Anmeldung

- Selbsthilfegruppe für Menschen mit geistiger Behinderung und Sucht
- Selbsthilfegruppe Depression
- Selbsthilfegruppe Glücksspielsucht
- Storchencafé mit zwei Gruppen
- Gruppenangebote des Ambulanten Dienstes

3. Regelmäßige Veranstaltungen in festen Rhythmus

- Selbsthilfekontaktstelle
- Medarduscafé / Dienstagscafé
- Psychologische Beratungsstelle– offene Sprechstunde
- Café Söckchen
- Infoveranstaltung Sozialpass
- Familien-Treff am Samstag
- Integrationsagentur Diakonie
- DRK-Erbsensuppe
- Psychosozialer Trägerverein e.V.
- Selbsthilfegruppe Donnerstag
- Infoveranstaltung Schuldnerberatung / Jugendschuldnerberatung
- Infoveranstaltung Pflegeberatung
- Beratung zur Antragsstellung von Schwerbehindertenanträgen
- Pflegeelterntreffen
- Care-Leaver-Treffer (rechtskreisübergreifend)

4. Exemplarische Einzelveranstaltungen

- Digitaler Unabhängigkeitstag
- Werkstatttage Stadtjugendring
- Veranstaltungen Bündnis für Demokratie
- Lesungen „Internationale Wochen gegen Rassismus“
- Mitgliederversammlung TUMO
- Diverse Einzelveranstaltungen von ehrenamtlichen Gruppierungen

IV. Rahmenbedingungen

1. Räumlichkeiten

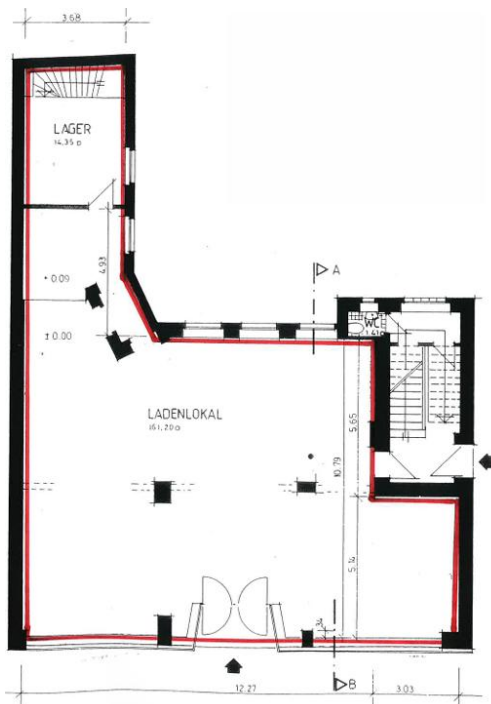
Die Räumlichkeiten befinden sich in der Altenaer Straße 3 in Lüdenscheid. Allen Kooperationspartnern wird ein Chip für die Schließanlage ausgehändigt, um den Zugang zu den Räumlichkeiten sicherzustellen.

Im Erdgeschoss befindet sich ein Thekenbereich mit anschließender Gastronomie-Küche. Angrenzend hierzu auf der Ebene des Erdgeschosses befindet sich ein Gastbereich mit Tischen und Stühlen ausgestattet, der den Café-Charakter hervorhebt. Gegenüber der Eingangstür befindet sich angrenzend an den Café-Bereich eine kindgerecht ausgestattete Spielecke für Kinder (bereits im Kleinkindalter). Rechtsseitig befindet sich ein flexibel nutzbarer Bereich, der mit Arbeitsplätzen ausgestattet ist, jedoch auch mit anderweitig bestuhlt oder ausgestattet werden kann. Dieser Bereich ist für Beratungen oder kleinere Settings vorgesehen. Aufstellbare Sichtschutzelemente können bei Bedarf genutzt werden, um diesen Bereich abzugrenzen. In diesem Bereich befindet sich eine barrierefreie Toilette.

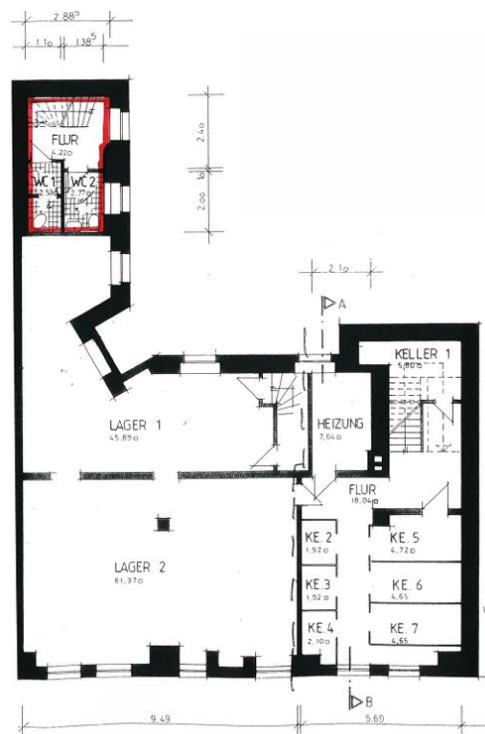
Die übrigen Toiletten befinden sich in Richtung des Flures im Zwischengeschoss.

In den Räumlichkeiten ist WLAN verfügbar.

Erdgeschoss:



Kellergeschoss:

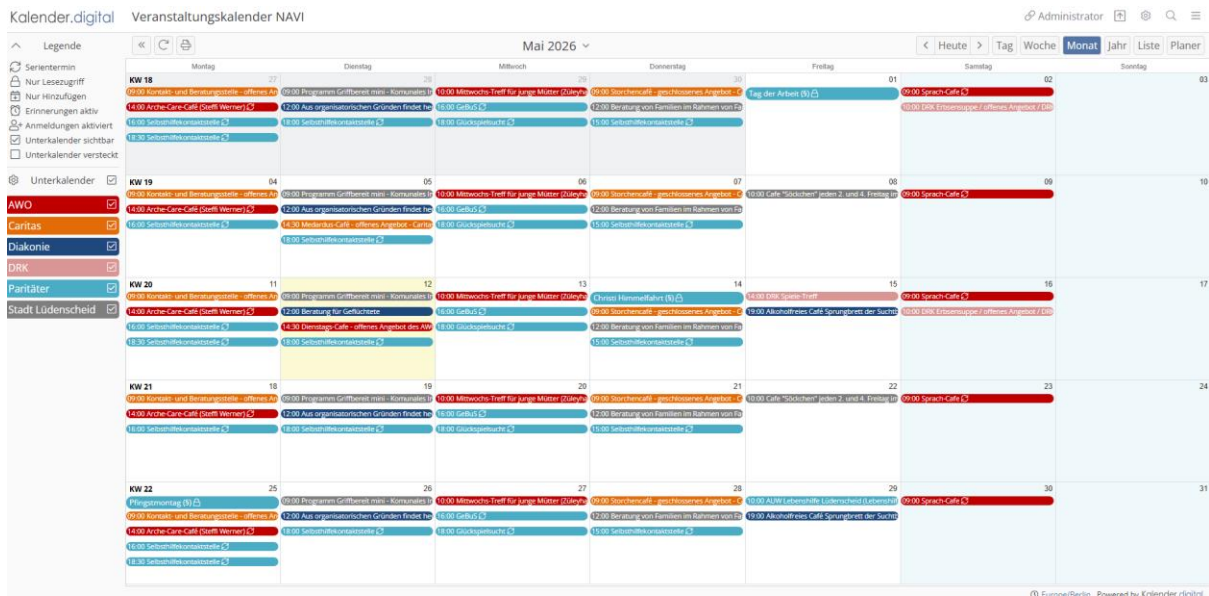


Im Außenbereich steht ein mit Holzdielen überbauter Terrassenbereich zur Verfügung. Für die Nutzung der Terrasse ist eine Sondernutzungsgenehmigung einzuholen.

Allen Kooperationspartnern stehen die Räumlichkeiten zu einem Sechstel Zeitanteil zur Verfügung. Die Planung und Einteilung erfolgt über einen Kalender. In den halbjährlichen Trägerkonferenzen werden Bedarfe, Angebote und die Zeiteinteilung besprochen und ggf. neu verteilt oder verlegt.

2. Buchungen über Kalender

Die Buchungen über den Kalender sind für jedes Kooperationsmitglied möglich. Die Belegung ist sichtbar. Der Kalender kann über einen Link aufgerufen werden, der den Beteiligten bekannt ist. Zur Veranschaulichung ist ein Auszug als Beispiel aus dem Kalender aufgeführt.



3. Personal

In der weiteren Entwicklung ist angedacht, dass eine mitarbeitende Person den Rahmen um den Betrieb des Navi setzt. So soll diese die Öffnungszeiten im Rahmen der offenen Angebote abdecken, den Café-Betrieb sicherstellen und organisatorische und administrative Aufgaben, wie zum Beispiel rund um die Kalenderbuchungen, übernehmen. Passend zum Charakter eines integrativen Anlaufpunktes sollen hier Menschen eine Chance für den Eintritt in den Berufsalltag erhalten, die im Rahmen einer Wiedereingliederung einer Förderung bedürfen. Sofern eine mitarbeitende Person über einen der Vereinsmitglieder eingestellt und durch das Jobcenter Märkischer Kreis gefördert wird (§ 16i SGB II), ist ein entsprechender Antrag auf Bezuschussung an die Stadtverwaltung zu stellen und im Rahmen einer Beschlussfassung und unter Berücksichtigung der Haushaltssituation hierüber zu entscheiden. Im Falle einer kommunalen Bezuschussung für Personal ist eine gesonderte Vereinbarung zu treffen.

V. Evaluation

Zur Qualitätsentwicklung und einer möglichen Verstetigung der Angebote ist eine Evaluierung notwendig. Hierbei soll die Inanspruchnahme und Wirksamkeit sichtbar gemacht werden, eine Vergleichbarkeit und Steuerungsmöglichkeiten für die Stadtverwaltung und die Wohlfahrtsverbände hergestellt werden.

Hierbei sollen folgende Kriterien in den Blick genommen werden:

- Inanspruchnahme

- Strukturqualität des Angebotes (Ressourcen, Personal, Zugang)
- Prozessqualität (Umsetzung)
- Ergebnisqualität / Wirkung
- Sozialräumliche Relevanz

1. Evaluationsmatrix

Evaluationsdimension	Leitfrage	Indikatoren	Datenerhebung	Bewertungsmaßstab	Gewichtung
Zielerreichung	Werden die definierten Ziele erreicht?	Zielquote, Teilnehmererfolg, Vermittlungen	Monitoring, Berichte	1–5 Punkte	20 %
Reichweite/Zugänglichkeit	Erreicht das Angebot die Zielgruppe?	Teilnehmerzahlen, Barrierefreiheit	Statistik, Befragung	1–5 Punkte	10 %
Wirkungsqualität	Verbessert sich die Situation der Zielgruppe?	Integration, Stabilisierung	Vorher-Nachher-Befragung	1–5 Punkte	25 %
Nutzerzufriedenheit	Wie bewerten Teilnehmende das Angebot?	Inanspruchnahme	Befragung, Nutzerquoten	1–5 Punkte	10 %
Prozessqualität	Funktioniert die Umsetzung professionell?	Kooperationen, Dokumentation	Audits, Fachgespräche	1–5 Punkte	10 %
Fachliche Qualität	Entspricht das Angebot fachlichen Standards?	Qualifikation Personal	Dokumentenprüfung	1–5 Punkte	10 %
Sozialräumliche Passung	Passt das Angebot zum lokalen Bedarf?	Quartiersdaten, Bedarfslagen	Sozialraum-analyse	1–5 Punkte	15 %

2. Punkteskala

Punkte	Bedeutung
1	unzureichend
2	Eher schwach
3	ausreichend
4	gut
5	sehr gut

3. Mögliche Kriterien der Evaluation und Zielbestimmung

Kinder- und Jugendhilfe

- Erreichen vulnerabler Gruppen
- Frühe Hilfen
- Elternarbeit

- Präventionswirkung

Seniorenarbeit

- Vermeidung von Isolation
- Teilhabe
- Pflegeberatung und -prävention
- Mobilität

Integrationsarbeit

- Sprachkompetenz
- Arbeitsmarktintegration
- gesellschaftliche Teilhabe

Wohnungslosenarbeit

- Verstetigung Wohnraum
- Rückfallquote
- Gesundheitsstabilisierung

Gesellschaftliche Teilhabe

- Selbsthilfegruppen
- Vermeidung von Isolation
- Rückführung in die Gesellschaft
- Vermeidung Obdachlosigkeit
- Vermeidung von Überschuldung

VII. Ausblick

Seit Beginn der Kooperation und dem Betrieb des Café Navi wurde in zentraler Lage der Lüdenscheider Innenstadt ein niederschwelliger Anlauf- und Treffpunkt für Beratungsangebote geschaffen. Hier ist ein verlässliches, lebensnahes und vertrauensvolles Zusammenwirken verschiedener Angebote und Angebotsformate entstanden, die Menschen frühzeitig erreichen, Orientierung und Hilfestellung bietet und individuelle Unterstützung ermöglicht. Durch die enge Kooperation der Stadtverwaltung mit den Wohlfahrtsverbänden werden bestehende Ressourcen gebündelt, fachliche Kompetenzen vernetzt und nachhaltige Unterstützungsstrukturen im Sozialraum gestärkt.

Die halbjährlichen Trägerkonferenzen sowie die jährliche Evaluierung dienen insbesondere dem Ziel, die Angebote den Bedarfen im Sozialraum anzupassen und auf veränderte Bedarfslagen kurzfristig reagieren zu können. Die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht ein flexibles Reagieren auf aufkommende oder veränderte Situationen.

Barrieren von Menschen, Hilfen in Anspruch zu nehmen, sollen möglichst abgebaut werden, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und einen unkomplizierten Zugang zu Beratung, Begleitung und weiterführenden Unterstützungsangeboten zu ermöglichen.

Das Café Navi soll ein Ort der Begegnung, Stabilisierung und individueller Perspektiventwicklung bleiben. Eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure ist die

Grundlage für eine bedarfsgerechte, wirksame und tragfähige Umsetzung der Aufgaben, denen sich die Beteiligten stellen möchten.

Das Café Navi soll einen wichtigen Beitrag zur sozialen Daseinsfürsorge sowie zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts innerhalb Lüdenscheids leisten.

Lüdenscheid, 20.05.2026